

Aktuell

Bayerns modernste Metallveredelung steht in Zirndorf

Zirndorf – Zusammen mit Bürgermeister Thomas Zwingel und weiteren Gästen aus Wirtschaft und Industrie hat Landrat Matthias Dießl die Heid Metallveredelung GmbH & Co. KG in Zirndorf besichtigt. Im Januar nahm das Unternehmen eine neue hochmoderne Produktionsanlage für Galvanisierung in Betrieb – die bisher einzige ihrer Art in Bayern.

Galvanisierung, Galvanik oder Galvanotechnik nennt man in der Industrie den Prozess, wenn in Elektrolyt unter Stromfluss Werkstoffe, zum Beispiel kleine Schraubchen oder Kontakte, mit Metallen wie Zinn, Nickel, Kupfer oder Gold beschichtet werden.

Dies geschieht entweder in einer großen Elektrolysetrommel (Trommelgalvanik), oder die zu beschichtenden Einzelteile sind wie die Zinken eines Reißverschlusses auf langen Buntmetallbändern aufgebracht, welche zum Beschichten der Teile durch eine Durchlaufanlage gezogen werden (Bandgalvanik).

Wie Seniorchef Ludwig und Juniorchef Florian Heid ihren Gästen bei der Begrüßung erklärten, hat sich die Heid Metallveredelung GmbH & Co. KG auf solche Verfahren der elektrolytischen Beschichtung spezialisiert.

Bereits seit dem Jahr 1952 verzeichnet das Familienunternehmen ein kontinuierliches Wachstum. Gerade in den letzten Jahren wurde jetzt auch noch einmal kräftig in den Standort Zirndorf investiert und eine neue Halle samt neuer großer Bandgalvanikanlage gebaut.

Nach der Inbetriebnahme im Januar war das für Landrat Matthias Dießl, Bürgermeister Thomas Zwingel und die übrigen Gäste aus regionaler Wirtschaft und Industrie nun ein willkommener Anlass, einen Blick in den Neubau und auf die hochmoderne Produktionstechnik zu werfen.

Beeindruckende 42 Meter Durchlauflänge bieten die Tauchbäder der neuen Heid-Anlage für Bandgalvanik. Zehn bis 15 Meter Band pro Minute können im Normalbetrieb galvanisiert werden, bei bestimmten Beschichtungen lassen sich



Seniorchef Ludwig Heid erklärt Bürgermeister Thomas Zwingel und Landrat Matthias Dießl (v.li.) an der offenen Bandgalvanikanlage den Beschichtungsprozess für die Metallveredelung.

sogar bis zu 30 Meter pro Minute veredeln.

Dass derartige High-Tech-Anlagen hierzulande noch recht selten sind, bestätigte Unternehmens-Senior Ludwig Heid: „In ganz Deutschland gibt es höchstens noch vier bis fünf weitere Unternehmen wie uns, die in der sogenannten ‚Lohnbandgalvanik‘ im Auftrag anderer Hersteller deren Produkte mit Metallbeschichtungen veredeln. In Bayern sind wir mit unserer neuen Anlage jetzt die ersten.“

Landrat Matthias Dießl zeigte sich beeindruckt: „Ich freue mich sehr, dass die Firma Heid am Standort Zirndorf expandiert und alle komplexen Anforderungen erfüllt hat, die an einen Galvanikbetrieb gestellt werden.“

Das 1952 von Willi Heid gegründete Unternehmen Heid Metallveredelung wird heute in dritter Generation erfolgreich von Florian Heid geführt. Das mittelständische Unternehmen bedient dabei über die Grenzen Deutschlands hinaus auch Kunden aus dem europäischen Ausland.

Die neue Produktionsanlage befindet sich in der Schwabacher Str. 168 in Zirndorf, nur etwa 500 Meter entfernt vom Unternehmensstammsitz (Schwabacher Straße 80). Sie umfasst 750 Quadratmeter Grundfläche und wurde mit einem Investitionsvolumen von zirka 2,7 Millionen Euro errichtet.

Bei Planung und Bau wurden nicht nur in hochmoderne Anlagen investiert, sondern auch sehr viel Wert auf Energie-Effizienz gelegt: „Auf unsere Energiebilanz sind wir besonders stolz“, so Juniorchef Florian Heid: „Wir haben eine

hoch-innovative Methode gefunden und in die Anlage integriert. Die überschüssige Wärme, die in den galvanischen Zinnbädern erzeugt wird, müssen wir nicht mit noch mehr Energieaufwand wieder abkühlen. Stattdessen leiten wir sie in einen Puffer und dann nach Bedarf in andere galvanische Bäder weiter. So arbeiten wir in hohem Maße kosten- und energieeffizient.“

Mit Inbetriebnahme der Anlage wird Heid Metallveredelung zum ersten bayrischen Betrieb, der Metallbänder für die Lohnbeschichtung galvanisch veredelt. Die mit Kupfer, Nickel, Zinn oder Gold beschichteten Bänder finden unter anderem in der Automobilindustrie, Informationstechnologie oder Raumfahrttechnologie Verwendung.

Das Unternehmenswachstum schlägt sich auch in der Zahl der Belegschaft nieder. Seit Juni 2014 wurden bereits sechs neue Vollzeit-Arbeitsplätze geschaffen. Weitere zehn folgen in den nächsten Monaten: „Bis Ende dieses Jahres werden wir statt derzeit 15 schon rund 25 Mitarbeiter sein“, erklärte Florian Heid.

Landrat Matthias Dießl bedankte sich herzlich für den spannenden Einblick in das Unternehmen und die bayernweit bislang einmalige Produktionsanlage. Gleichzeitig dankte er auch allen lokalen Firmen und Handwerksbetrieben, die an der Erstellung des Neubaus beteiligt waren: „Hier sehen wir ein Beispiel für gut funktionierende regionale Wirtschaftskreisläufe. Ich wünsche Ihnen allen weiterhin viel Erfolg!“ (mag)